

Syrische Seidenpflanze

Asclepias syriaca L. (Familie: *Asclepiadaceae*,
Seidenpflanzengewächse)

Synonym: *A. cornutii* Decne.

Diese nordamerikanische Staude breitet sich im Tessin zunehmend aus und besiedelt offene Standorte. Sie kann lokal häufig werden und die einheimische Vegetation durch ihre dichten Bestände verdrängen.

Asclepias syriaca L.

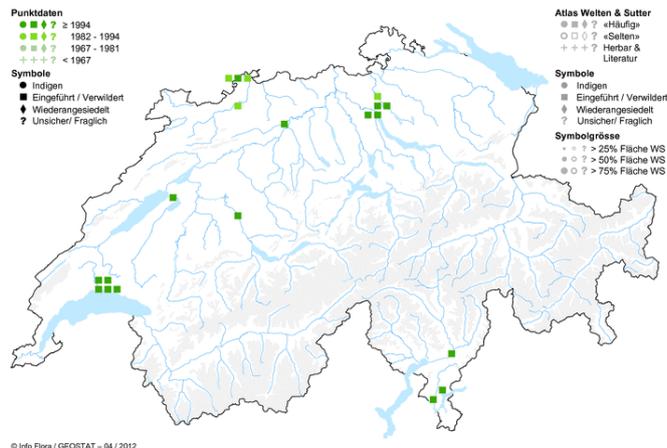


Foto: S. Rometsch

Merkmale

Die syrische Seidenpflanze ist eine bis 2 m hoch werdende Staude, deren Stängel am Grunde verholzt sind. Die derben, gegenständigen und breit-lanzettlichen Blätter werden 10-20 cm lang und sind unterseits dicht flaumig behaart. Die braunroten und lang-gestielten Blüten entstehen in vielblütigen Dolden. Die Kronblätter sind zurückgeschlagen, 5-10 mm lang und haben 3-5 mm lange, aufgerichtete, trübrosa Nebenkroneblätter. Die weichdornigen und grünen Früchte werden 10-15 cm lang und bis zu 3 cm breit. Sie enthalten zahlreiche schwarze Samen, die mit einem Haarschopf aus langen seidigen Haaren versehen sind. Die Pflanze enthält einen weissen Milchsaft.

Standorte

Die syrische Seidenpflanze ist eine Art gestörter Standorte und wächst vor allem auf Ödland wie Industriebrachen, Bahnanlagen, Strassen- und Wegränder.

Verbreitung

Das einheimische Verbreitungsgebiet umfasst grosse Teile Kanadas und der USA. Sie kam als Zierpflanze nach Europa und wird hier öfters verwildert angetroffen. In der Schweiz wird sie in letzter Zeit häufiger im Tessin beobachtet.

Biologie und Vermehrung

Der weisse Milchsaft ist charakteristisch für die Gattung, ebenso wie die langen seidigen Haare der Samen. Diese werden durch den Wind verbreitet. Auffallend sind die grossen und festen Blätter, die der Pflanze ein Gedeihen auch auf trockenen Standorten erlauben. Die lichtbedürftige Pflanze besiedelt offene Flächen.

Gefahren

Natur: Bisher wurden bei uns keine nachteiligen Auswirkungen auf die Lebensräume beobachtet. Grössere Bestände können jedoch einheimische Pflanzen- und Tierarten verdrängen, insbesondere wenn die Art in schützenswerte Habitats eindringt. Die grossen Blätter beschatten den Boden und verhindern so das Aufkommen anderer Arten.

Vorbeugung und Bekämpfung

Die Ausbreitung der syrischen Seidenpflanze muss weiterhin beobachtet werden. Einzelne Pflanzen und kleinere Bestände wo möglich sofort entfernen. Das entfernte Pflanzenmaterial muss richtig entsorgt werden. Es kann in einer professionell geführten Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierungsphase entsorgt werden (kein Gartenkompost und keine Feldrandkompostierung). Ist dies nicht möglich bleibt nur die Kehrichtverbrennung. Neue Bestände in Naturschutzgebieten und in deren Nähe bitte der kantonalen Naturschutzbehörde melden.

Wo melden, wo um Rat Fragen ?

Zur Überwachung und Eindämmung der invasiven Art ist es wichtig Wuchsorte zu melden. Die kantonalen Naturschutzfachstellen und eventuell auch die Gemeinden nehmen Informationen entgegen. Je nach Standort sind auch weitere Instanzen betroffen, so zum Beispiel der Strassenbau, die SBB, das Landwirtschaftsamt, die Fachstellen Wald und Wasser. Zur Aktualisierung der Info Flora Verbreitungskarten können Sie ihren Fundstandort [online](#) melden.

Weitere Informationen erhalten sie bei Sibyl Rometsch (sibyl.rometsch@infoflora.ch)

Bei Bestimmungsschwierigkeiten kann folgende Quelle konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfall kann Pflanzenmaterial zwischen 2 Fließblättern (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten, oder Blätter) oder ein digitales Foto eingeschickt werden: Sibyl Rometsch, Info Flora, c/o Botanischer Garten, Altenbergrain 21, 3013 Bern,

Weitere Informationen und Fachliteratur

Wir sind an Informationen und Literaturhinweisen interessiert.

